

AUSFLUGBERICHT.

LEON NEGRO 5151m. Erstbesteigung.
 LEON BLANCO 5193m. Zweitbesteigung (Erstbegehung Südgrat)
 Ziel (Stichwort): JUNCAL 6110m. 5. Besteigung (Erstbegehung Haengegletscher
 Zeit: 3.-21. Januar 1951. Monos de Agua)
 Teilnehmer: Wolfgang Foerster, Ludwig Krahl, Eberhard Meier,
 Wilhelm Niehaus.

Ausgangspunkt - Etappen mit Wegzeitangaben - Rückweg:

Santiago - Los Andes - Juncal - Vega Los Nacimientos - Casa de Piedra
 im oberen Monos de Aguatal; weitere Details siehe unten.
 Derselbe Rueckweg.

Wetter: sehr wechselreich, eine Woche starker Schneefall.

Angaben über benützte Beförderungsmittel - Führer (Arrieros):

Juan Herrera Lopez, Rio Blanco.

Bemerkungen (besondere Beobachtungen - Hinweise für Wiederholungen der Tour-
 Ausführlicher Bericht bei grossen Touren):

- 3.1. nachts Fahrt in einer Camioneta mit saemtlichem Gepaeck von Santiago nach Juncal, wo wir um 5 Uhr morgens ankommen.
4. Wir reiten das Juncaltal aufwaerts und machen an der Vega Los Nacimientos kurze Mittagsrast, um dann in das Tal Monos de Agua einzubiegen. Im oberen Talschluss wird auf ca. 3200m. bei einer Casa de Piedra das Standlager fuer die folgenden Tage errichtet.
5. Wir reiten die oestliche Talgabelung nach oben bis auf ca. 4000m. und steigen von da zu Fuss weiter, halten nach Norden auf einen Seitengrat, um von da den "Mono Verde" zu besteigen. Leider ist der Gipfel von dieser Seite nicht zu erreichen, da eine 10m. hohe senkrechte Wand im Grat den Weiterweg versperrt, Immerhin ueberblicken wir von der Hoehe die ganze Gegend, um die Aufstiegsrouten fuer die folgenden Besteigungen festzulegen. Wir steigen nach Norden ab auf den Gletscher, der vom Pass Francisco Moreno herunterkommt, und gehen von da ueber eine verlassene Kobaltmine zum Standlager zurueck.
6. Der Arriero bringt uns mit dem Gepaeck fuer 4 Tage ueber die Kobaltmine bis hoch in den am Vortage erkundeten Gletscher. Kurz unterhalb des Passes Francisco Moreno biegen wir nach Norden ab und ueberqueren einen Seitengletscher. Von hier verfolgen wir den Suedgrat des León Negro, der einige heikle Stellen aufweist, und errichten dann in einer Mulde auf ca. 4500m. abends das Hochlager.

7. Wir verfolgen weiterhin den Grat aufwaerts bis unterhalb der Gipfelpartie, die aus 3 Turmgruppen besteht. Die ersten beiden Gruppen traversieren wir unter ~~unter~~ groesseren Schwierigkeiten (vereiste Rinne!) am Hang ueber Gratrippen. Der letzte Turm wird durch einen komplizierten Kamin, in dem noch ein Klotz verklemmt ist, ueberwunden und damit der Gipfel des León Negro (5151 m.) erreicht. Wie vermutet waren keine Anzeichen einer fruheren Besteigung vorhanden, sodass es sich um eine Erstbesteigung handelt. Wir errichten einen Steinmann, in dem wir die entsprechenden Daten hinterlassen. Das Wetter hatte sich am Nachmittag ziemlich verschlechtert, und es schneite teilweise stark. Wir steigen ab in den Nordsattel und erreichen von hier auf der argentinischen Seite durch den Gletscher in 4 Stunden Penitentesarbeit das Hochlager.

8. Auf derselben Route durch den Gletscher kehren wir am Morgen zu demselben Sattel zurueck und besteigen von hier ueber den Suedgrat (zuerst Felspartien, dann Eis - Steigeisen!) den Gipfel des León Blanco (5193 m.) Im Steinmann finden wir eine Vermessungsstange, die der Erstbesteiger Dr. Federico Reichert vor 40 Jahren hinterlassen hatte, aber keinerlei Dokumente. Wir hinterlegen unsere Karten mit den entsprechenden Daten und steigen gleich wieder ab, da es heftig schneit und die Luft stark elektrisch geladen ist, Aussicht gleich null. Auf demselben durch Penitentes im Gletscher schon ausgetretenen Weg erreichen wir abends das Hochlager.

9. Ueber eine Gercoellhalde steigen wir direkt zum Gletscher ab, der westlich des Suedgrates des León Negro verlaeuft, und erreichen auf derselben Route des Aufstieges gegen Abend das Standlager.

10. und 11. Ruhetage im Standlager, schlechtes Wetter, nachmittags starker Schneefall.

12. Wir reiten wieder ins obere Monos de Aguatal hinauf, um einen Durchstieg durch den Haengegletscher an der Nordflanke des Juncal auszukundschaften. Die in Zweifel stehende Partie liegt etwa zwischen 4300 und 4600 m. Nach langen Suchen und schwieriger Eisarbeit in Eickzack ueber Spalten etc. wird der Durchstieg gefunden. Wir kehren spaet abends wieder ins Standlager zurueck. 13. Ruhetag.

14. Auf der durch den Haengegletscher festgelegten Route erreichen wir abends am Nordhang des Cerro Juncal eine Stelle auf ca. 4900 m., wo wir in schwierigem Gelaende (sehr steiler Hang, Eis und Gercoell) das Hochlager errichten. Nachmittags wieder Schneefall.

15. Der Aufstieg zum Gipfel erfolgt in ziemlich direkter Richtung an der Nordflanke des Berges, teilweise felsiger Grat, teilweise Traversen an tief verschneiten Haengen. Die Besteigung erweist sich als sehr anstrengend und ermuedend, da alles auf Steigeisen und groesstenteils angeseilt gemacht werden muss. Kurz nach 4 Uhr erreichen wir den Gipfel des Cerro Juncal (6110 m.) Nach den im Steinmann vorgefundenen Daten stellen wir fest, dass wir die 5. Besteigung gemacht haben (im Verlaufe von 40 Jahren), allerdings auf einer gaenzlich neuen Route ueber den Haengegletscher des Monos de Aguatals. Die Aussicht ist grossartig, da das Wetter nichts zu wuenschen uebrig laesst. Wir geniessen eine laengere Gipfelrast und hinterlassen im Steinmann unsere Daten, um dann den Abstieg zu beginnen. Auf derselben Route des Anstiegs erreichen wir kurz vor Dunkelwerden die beiden Zelte unseres Hochlagers.

Fortsetzung auf Blatt 2.

Blatt 2.

AUSFLUGBERICHT.

Ziel (Stichwort): J U N C A L

Zeit: 5.-21. Januar 1951.

Teilnehmer:

Ausgangspunkt - Etappen mit Wegzeitangaben - Rückweg:

Fortsetzung von Blatt 1.

Wetter:

Angaben über benützte Beförderungsmittel - Führer (Arrieros):

Bemerkungen (besondere Beobachtungen - Hinweise für Wiederholungen der Tour-
Ausführlicher Bericht bei grossen Touren):

16.

Der weitere Abstieg erfolgt wieder ueber den Haengegletscher und das obere Monos de Aguatal zum Standlager.

17. Ruhetag im Standlager.

18. Wir verlegen nachmittags das Standlager weiter talabwaerts an die Vega Los Nacimientos.

19. Wir unternehmen um die Mittagszeit einen Spazierritt an den Fuss des Alto Los Leones und zum unteren Teil des Juncal-gletschers.

20. Wir reiten nachmittags nach Juncal zurueck.

21. Rueckfahrt im Auto nach Santiago.

Santiago, im Februar 1951.